

## Inhalte und Formulierungsvorschläge

### Zeugenbelehrung

In der Folge werden Formulierungsvorschläge bezüglich der einzelnen Elemente der Belehrung unterbreitet. Diese sind nicht bindend und stellen lediglich eine Empfehlung meinerseits dar.

Die Zeugenbelehrung beinhaltet verschiedene Elemente:

1. Sachverhaltseröffnung
2. Weigerungsrechte
3. Ermahnung zur Wahrheit
4. Frage nach "verstanden"
5. Frage nach Angaben zur Sache / bzw. Frage(n) stellen

#### 1. Sachverhaltseröffnung

Analog zum Tatvorwurf beim Beschuldigten oder Betroffenen, ist auch dem Zeugen zu eröffnen zu welcher Sache er gehört werden soll. Darüber hinaus ist ihm auch die Person des Beschuldigten bzw. Betroffenen zu bezeichnen, sofern ein solcher bekannt ist.

§ 69 (1) Satz 2 StPO „Vor seiner Vernehmung ist dem Zeugen der Gegenstand der Untersuchung und die Person des Beschuldigten, sofern ein solcher vorhanden ist, zu bezeichnen.“

#### 2. Weigerungsrechte (Zeugnis- und Auskunftsverweigerung)

Der Zeuge ist darüber zu belehren, dass er, soweit die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen, ein Zeugnisverweigerungsrecht, sowie ein Auskunftsverweigerungsrecht hat. Auch der Zeuge ist aber in jedem Fall zur Angabe seiner Personalien gem. § 68 StPO bzw. § 111 OWiG verpflichtet.

- Zeugnisverweigerungsrecht                      §§ 52, 53, 53a StPO
- Auskunftsverweigerungsrecht                § 55 StPO

*"Ich muss Sie darüber aufklären, dass Sie keine Angaben zur Sache machen müssen, wenn Sie mit dem Betroffenen verwandt oder verschwägert sind.*

*Weiterhin können Sie die Antwort auf solche Fragen verweigern, deren Beantwortung Sie selbst oder einen nahen Angehörigen in die Gefahr bringen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden."*

#### 3. Ermahnung zur Wahrheit gem. § 57 StPO

Der Zeuge ist vor der Vernehmung zur Wahrheit zu ermahnen und über die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen Aussage zu belehren. Empfehlenswert ist es, den Begriff „belehren“ durch einen anderen Begriff wie in Kenntnis setzen, informieren etc. zu ersetzen.

*"Wenn Sie Angaben zur Sache machen können, sind Sie gehalten die Wahrheit zu sagen, andernfalls könnten Sie sich ggf. strafbar machen."*

#### 4. Frage nach "verstanden"

Der Zeuge ist zu fragen, ob er die Belehrung verstanden hat bzw. ihr folgen konnte. Eine nicht verstandene Belehrung kann zu Beweisverwertungsverböten führen!

Ob der Zeuge der deutschen Sprache mächtig ist, sollte i.d.R. bereits vor Beginn der Belehrung

geklärt werden/worden sein. Gemeint ist daher vielmehr, ob der Zeuge der Belehrung geistig ("intelligent, reif...") und körperlich ("nüchtern, klar...") folgen konnte.

*"Haben Sie die Belehrung verstanden?"*

#### 5. Frage nach Angaben zur Sache / bzw. Frage(n) stellen

Es mag banal klingen, aber wenn man die Belehrung dann endlich "vollendet" hat, sollte man sie auch "beenden" und den Zeugen fragen, ob er Angaben zur Sache machen kann. Häufig sind die Auszubildenden froh, die Belehrung "hinter sich gebracht" zu haben und vergessen vollkommen, den Zeugen dann auch zu Wort kommen zu lassen!

Insbesondere ist darauf zu achten, dass der Zeuge (zunächst) die Gelegenheit bekommt, einen zusammenhängenden Bericht zur Sache abzugeben. Siehe hierzu § 69 (1) Satz 1 StPO.

Anschließend können selbstverständlich auch dem Zeugen gezielt Fragen zur Sachverhaltsklärung gestellt werden! Siehe hierzu § 69 (2) StPO

Nach Möglichkeit ist auf Suggestivfragen zu verzichten, anstelle geschlossener Fragen sind offene Fragen zu stellen.

*"Können Sie Angaben zur Sache machen?"*

---

## **Inhalte und Formulierungsvorschläge**

### **Anzeigenaufnahme**

Grundsätzlich sind Strafanzeigen keiner Form unterworfen. Üblich sind jedoch die Protokollform (Niederschrift) und die Berichtsform. Weiteres hierzu finden Sie auf den entsprechenden unterrichtsbegleitenden Materialien.

#### **1. Protokollform**

Das Protokoll der Strafanzeige wird von Anzeigenden unterzeichnet (beurkundet). Parallel dazu unterzeichnet der aufnehmende Beamte.

*„Am 26.06.2016 um 13.00 Uhr erscheint der Geschädigte/Zeuge, Herr ... auf hiesiger Polizeidienststelle und zeigt nach erfolgter Belehrung als Zeuge folgenden Sachverhalt an:*

*Als ich am heutigen Morgen gegen sechs Uhr von der Nachtschicht nach Hause zurückkehrte, stellte ich folgendes fest. Die Wohnungseingangstür ..“*

#### **2. Berichtsform**

In allen anderen Fällen (Anzeigender kann nicht zur Unterschriftsleistung herangezogen werden) ist die Berichtsform zu wählen.

*„ Am 26.06.2016 um 13.00 Uhr erhielten die Beamten PMA ... und PMA ... den Auftrag ... .*

*Als die Beamten um 13.15 Uhr am Einsatzort eintrafen, stellten sie den Anrufer, Herrn ... fest. Herr ... zeigte nach erfolgter Belehrung als Zeuge folgenden Sachverhalt an.*

*Als er am heutigen Morgen gegen sechs Uhr von der Nachtschicht nach Hause zurückkehrte, stellte er folgendes fest. Die Wohnungseingangstür ...“*